

Lieblingstier

Aufs Tier gekommen

Mal ist es die positive Kraft der Schildkröte, mal der Charme eines sabbernden Hundes – fünf **Prominente** sprechen über tierische Eigenschaften, die ihr Leben bereichern.

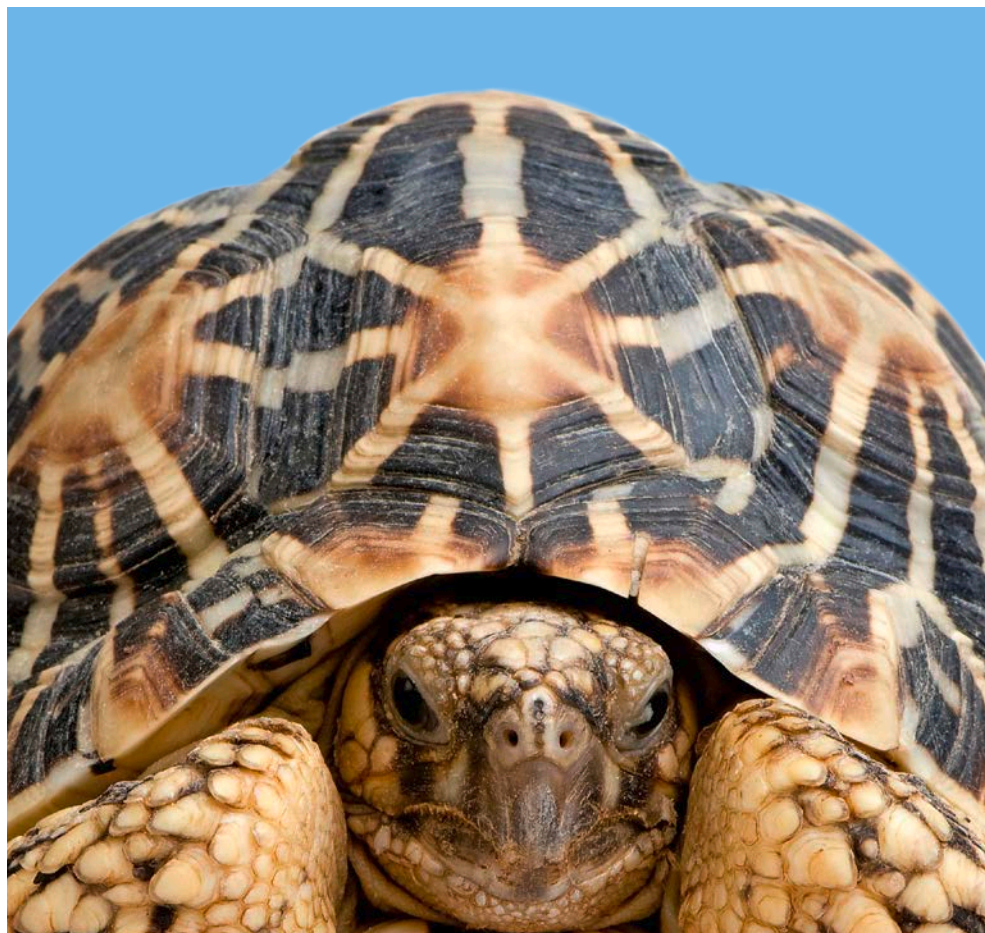
Text: Sabine Lüthi **Bilder:** Dan Cermak



Dominic Deville (43), Komiker und Moderator

«So eigensinnig»

«Wie kann die **Katze** nicht Lieblingstier sein? Katzen sind elegant, klug, unabhängig, eigensinnig, immer gepflegt und top gestylt – und sie landen immer auf den Beinen. Ausserdem hat ihnen Helge Schneider mit «Katzenklo» ein grossartiges musikalisches Denkmal gesetzt. Und ich glaube, Katzen sind die einzigen Tiere, die *mich* mögen.»



Max Heinzer (31), Fechter

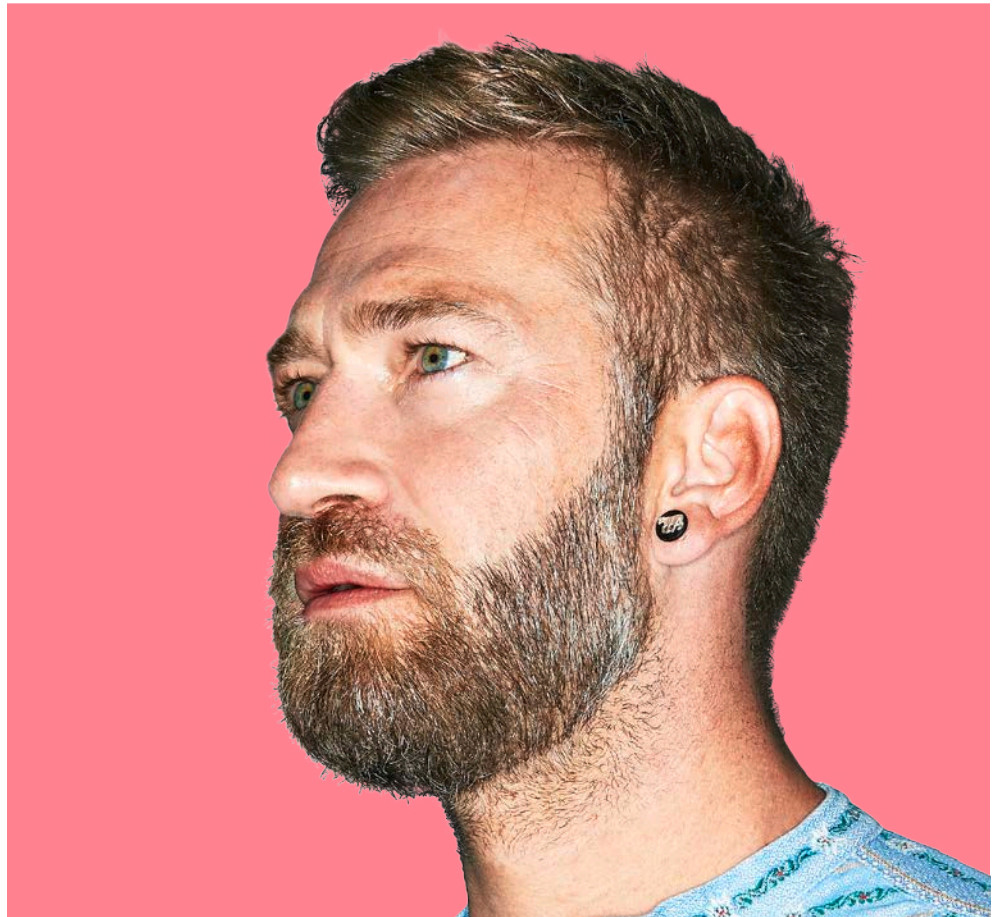
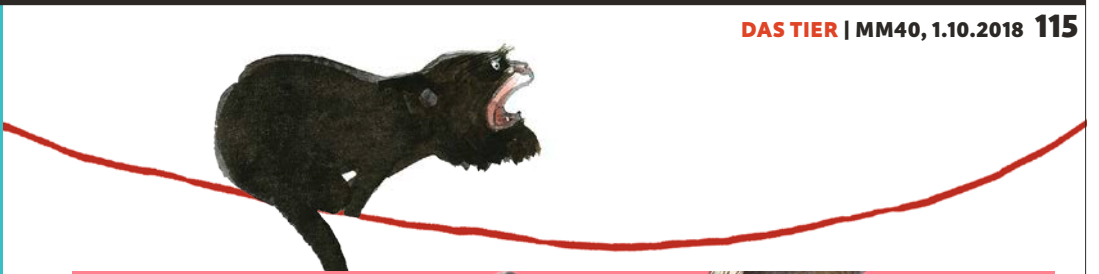
«Dynamisch»

«Ich bin ein passionierter Fischer, deshalb ist die **Seeforelle** mein Lieblingstier. Sie ist elegant und dynamisch und zudem ein ganz guter Speisefisch mit rosafarbenem Fleisch. Die Seeforelle lässt sich nur schwer fangen – oft braucht man dafür mehrere Tage. Eine Seeforelle in der Natur beobachten zu können, erfordert viel Glück. Sie ist ein aussergewöhnlicher Fisch, der im Winter die Schweizer Flüsse und Bäche hinaufwandert, um sich fortzupflanzen.»

Dominique Rinderknecht (29), Moderatorin

«Mein Krafttier»

«Ich war noch nicht lange in der Schule, als meine Mutter zu mir sagte: «Nenn ein Tier, bitte!» Ich antwortete: «Schildkröte!» Die **Schildkröte** ist für mich ein Krafttier geworden. Ich habe einen Glücksbringer mit einer Schildkröte drauf; er begleitet mich durch die Schul- und Studienzeit, und auch heute habe ich ihn manchmal bei mir. Ich habe auch schon mal eine hochgehoben. Mir käme es nie in den Sinn, Schildkrötensuppe zu essen – ich ernähre mich ja ohnehin vegan.»



Vera Weber (43), Umweltaktivistin*

«So treuherzig»

«Eigentlich ist der Elefant mein Lieblingstier. Aber bei **Bernhardinerhund** Falco war es Liebe auf den ersten Blick. Schon meine Eltern hatten einen Bernhardiner; Cyril war mein bester Freund. Falco (6, Bild) ist der Hund eines Arbeitskollegen, ich sehe ihn praktisch täglich. Wie alle Bernhardiner sabbert Falco leidenschaftlich gern, vor allem wenn man vor ihm ein Stück Käse isst. Er sabbert alles voll: Wände, Bilder – uns. Wir können es ihm nicht übelnehmen, er ist so treuherzig. Wir nennen ihn Schnüfeli, weil er immer so «schnüfelet». Wenn ich ihn streichle, ist er im Himmel. Wenn ich aufhöre, hebt er den Kopf und blickt mich vorwurfsvoll an.»

*Präsidentin der Tier- und Naturschutzstiftung Franz Weber

Marco Fritsche (42), Moderator

«Ein Bockgrind»

«Da ich im Tierkreiszeichen **Steinbock** geboren wurde, hatte ich schon früh eine gute Beziehung zu diesem edlen Tier. Denn Steinbockzeit hiess immer auch: «Es get Gschenkli». Ich habe auch Gemeinsamkeiten mit dem Tier: Meine Mutter behauptet nämlich schon seit meiner frühesten Kindheit – zumindest wenn ich sie mal wieder zur Weissglut getrieben habe –, ich sei ein «Bockgrind». Wer schon mal einen Steinbock gesehen hat und die Gelassenheit dieses «Königs der Berge» beobachten konnte, wird mir recht geben, wenn ich behaupte, dass er wohl am ehesten den erhabenen Löwen in Afrika gleichkommt.»